

# Wegweisende Zusammenarbeit

Gesamtschule Seilersee und Technische Universität Dortmund wollen kooperieren

Von Torsten Lehmann

**Iserlohn/Dortmund.** Die Gesamtschule Seilersee und der Lehrstuhl für Technik und ihre Didaktik der Technischen Universität Dortmund wollen ab kommendem Jahr partnerschaftlich zusammenarbeiten und auch heimische Unternehmen für das wegweisende Kooperationsprojekt begeistern.

Bereits im Januar werden zwei der vier sechsten Klassen der Gesamtschule zu jeweils einem Studientag nach Dortmund fahren. Im Rahmen des Themas „Grundlagen der Energieversorgung“ werden die Schüler in den technischen Laboren der Uni Grundlagenforschung betreiben, eigene Produkte entwerfen und diese auch an einer CNC-Fräse selber herstellen. „Das können zum Beispiel kleine Windkraftträder oder auch Solarautos sein, die sie dann natürlich auch mit nach Hause nehmen dürfen“, erklärt Schulleiter Daniel Asmuth.

**„Wir setzen damit unseren Weg der Sicherung wissenschaftlicher Standards im Unterricht konsequent fort.“**

Daniel Asmuth, Schulleiter

Und nicht nur auf diese Weise sollen Schüler „langfristig und nachhaltig für das Fach Technik begeistert“ werden, das in fünf Jahren auch als Leistungskurs in der ersten Oberstufe der 2015 eröffneten Schule angeboten werden soll. „Auch die Uni wird in die Schule kommen“, kündigt Asmuth an. Dafür sollen zunächst in den Seminaren in Absprache mit der Schule Unterrichtsveranstaltungen von den Studierenden geplant und dann im Wiesengrund (und mittelfristig eben in den passenden neuen Räumlichkeiten am Seilersee) mit den Schülern durchgeführt werden. „So erhalten die Studie-



Freuen sich über die Unterschrift unter der Absichtserklärung für die Kooperation: (v. li.) Olaf Beck, Lehrer u. a. für Technik, Schulleiter Daniel Asmuth, Prof. Dr.-Ing. Sulamith Frerich und der wissenschaftliche Mitarbeiter Roland Hirsch. FOTO: PRIVAT

renden Einblicke in die Praxis und verankern aktuelle Forschungsergebnisse mit direkten eigenen Erfahrungen.“ Schule und Uni könnten sich gegenseitig hinsichtlich neuer Unterrichtsformen beraten, diese gemeinsam erproben und die Ergebnisse zusammen auswerten, sehen die Verantwortlichen auf beiden Seiten „große Chancen in dieser engen Verknüpfung von Forschung, Lehrerausbildung und Schulalltag“. Und das solle auch dazu führen, dass Studierende ihre Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten im Rahmen schulischer Projekte der Gesamtschule verfassen können.

## Interessierte Unternehmen können sich ab sofort melden

Außerdem wollen sich die neuen Partner gegenseitig bei Informationsveranstaltungen wie den Tagen der offenen Tür in der Schule und der Uni unterstützen. „Wir wollen damit gemeinsam berufliche Perspektiven an der Schnittstelle von Technik und Gesellschaft aufzeigen und entwickeln“, sagt Asmuth und verweist auf zwei grundlegende Aspekte der Kooperation: Einerseits sei es das Ziel, technisch interessierte Schülerinnen und

## Ziel: Schüler für Technik begeistern

- Neben „Bewegt und Gesund“ (Biologie, Hauswirtschaft und Sport) bildet „MINT“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) einen Schwerpunkt an der Gesamtschule Seilersee.
- Im Fach Technik lernen die Schüler in der Sekundarstufe I ab der Klasse 5 zunächst vor allem

den **Umgang mit verschiedenen Werkstoffen** und ihre Eigenschaften kennen.

■ In der Oberstufe stehen dann u. a. „Soziotechnische Systeme“, „Technische Innovation“, Automatisierungstechnik, Versorgung mit elektrischer Energie und **Entwicklungsfelder neuer Technologien** auf dem Lehrplan.

Schüler als potenziellen Nachwuchs für die Lehramtsstudiengänge in Dortmund zu gewinnen. Andererseits würden dabei die Bedürfnisse von Unternehmen, was die künftige Qualifikation ihrer Beschäftigten angeht, in den Blick genommen. Deswegen würde sich Daniel Asmuth auch freuen, wenn sich möglichst bald Iserlohner Unternehmen bei ihm melden würden, um die Kooperation zu bereichern und davon zu profitieren. Als Fernziel angedacht – und dann auch Krönung des Ganzen – wäre ein jährlich durchgeführtes Symposium mit der Uni, der Schule und den Firmen zum Austausch und zur Weiterentwicklung.

Die Schüler würden sich jedenfalls schon auf den ersten Besuch in Dortmund freuen, wie auch die Studenten ein großes Interesse daran hätten, möglichst bald einen Einblick in ihre künftige Berufswelt zu bekommen. „Wir setzen damit unseren Weg der Sicherung wissenschaftlicher Standards im Unterricht konsequent fort“, freut sich Asmuth.

Dass die künftige partnerschaftliche Zusammenarbeit jetzt zunächst erst einmal nur in einer Absichtserklärung festgeschrieben wurde, erklärt sich in der derzeitigen Vakanz bei der Besetzung des Lehrstuhls, die aber in Kürze beendet sein soll.